

FINANZTREND-SERIE

NACHHALTIGES BANKING ODER: WELCHER FOOTPRINT HAT EIN VERMÖGEN?

IN UNSERER FINANZTREND-SERIE BATEN WIR DIESMAL DIE GLOBALANCE BANK UM EINE ANALYSE DES MARKTES.

Text: Daniel Muntwyler, Leiter Kunden Schweiz
Foto: Rainer Wolfsberger



Über die Rendite ihres Depots sind Bankkunden gut informiert. Aber was wissen Anleger über die reale Wirkung ihres Vermögens auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt? Eben. Transparenz tut not.

Doppelte Verschuldung: Finanzen und Ressourcen

China ist finanziell gesehen, nach Japan, der weltweit grösste Gläubiger und damit wirtschaftlich und politisch gesehen, stark positioniert. Gleichzeitig ist China aber der weltweit grösste ökologische Schuldner. Die 1,3 Milliarden Chinesen verbrauchen doppelt so viele Ressourcen, wie sie selber zur Verfügung haben, und bringen sich dadurch in eine gefährliche Lage – ähnlich wie Griechenland im Bereich der finanziellen Verschuldung. Zumindest unternimmt China etwas gegen seine Schuldnerposition. Der aktuelle Fünfjahresplan hat eine „saubere industrielle Revolution“ und einen vorteilhafteren Footprint zum Ziel. Ursprünglich wurde das Konzept des Footprints für Länder sowie für Konsumprodukte entwickelt. Bekannt ist die Absurdität, dass ein europäisches Himbeerjoghurt 4'000 Transportkilometer absolviert, bevor es gegessen wird.

Ein Vermögen erzählt seine Geschichte

Der Footprint eines Vermögens zeigt die positiven und negativen Wirkungen der einzelnen Anlagen auf. Er zeigt, was diese der Welt nützen, was ein Vermögen resistenter gegen schlechte Risiken macht und welche Anlagen die Zukunftschancen verbessern.

In einer Welt mit neun Milliarden Menschen, welche intensiver um die knapper werdenden Ressourcen konkurrieren, gewinnen ökologische und gesellschaftliche Verschuldungen zunehmend an Bedeutung. Zudem verändert die starke Zunahme der Mittelschicht in den Emerging Markets die Konsumbedürfnisse. Dementsprechend steigt der Druck auf die Wirtschaft in den kommenden Jahrzehnten stetig.

Immer mehr Anleger und vor allem Anlegerinnen erwarten darum, dass ihre moralischen Werte bei der Anlage ihres Vermögens berücksichtigt werden. Werden mit meiner Anlage Arbeitsplätze geschaffen? Wird Energie gespart? Etwas Neues erfunden? Wird ökologisch korrektes Verhalten praktiziert? Es gilt drei Treiber zu unterscheiden.

Erstens: steigende Ressourcenpreise aufgrund der zunehmenden Nachfrage. China allein konsumiert weltweit 48 Prozent der Eisen- und Kohleproduktion.

Zweitens: politisch getriebene Regulierungen in Bereichen wie Energie, Landwirtschaft und Mobilität.

Drittens: zunehmende Knappheit von wichtigen Rohstoffen.

Eine doppelte Rendite erzielen

Die Erzielung einer marktkonformen Rendite ist wichtig für die erfolgreiche Anlage eines Vermögens. Aber in einem Umfeld von Verschuldung, inflationärer Geldpolitik und Ressourcenknappheit reicht die Rendite als Orientierungsgrösse nicht mehr aus. Die Zukunft wird uns vermehrt unerwartete Ereignisse aus den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Politik bringen. Um als Anleger besser auf solche Überraschungen vorbereitet zu sein, braucht es mehr Transparenz. Insbesondere ökologische und gesellschaftliche Gefahren, welche das Rendite/Risiko-Profil des Vermögens beeinflussen können, müssen frühzeitig erkannt und transparent gemacht werden. Die meisten Analysen und Depotauszüge schweigen dazu. Die Welt ist aber nicht nur Marktplatz, sondern auch – begrenzter – Lebensraum. Im Sinne der Voraussicht und der Vermeidung von ökologischen oder gesellschaftlichen Risiken sollte auf den Lebensraum Rücksicht genommen werden. Zum Beispiel, indem Anleger für ihr Vermögen einen Fünfjahresplan erstellen und einen vorteilhafteren Footprint anstreben. Rendite und Sinnhaftigkeit zu kombinieren, wird zum Zukunftsthema.

Weiterführende Informationen zu unserem Gastautor und Globalance unter: www.globalance-bank.com